

DGB

RENTE MUSS FÜR EIN GUTES LEBEN REICHEN

Ratswaage-Hotel
Ratswaageplatz 1-4
39104 Magdeburg

31.01.2017
17.00 Uhr - 20.00 Uhr
Wir bitten um Anmeldung über:
sachsen-anhalt@dgb.de



DGB

EINLADUNG

Sachsen- Anhalt diskutiert

**KURSWECHSEL:
DIE GESETZLICHE
RENTE STÄRKEN!**

Ratswaage-Hotel Magdeburg
31. Januar 2017
17.00 Uhr

EINLADUNG

Eine Debatte über die Zukunft der Alterssicherung ist überfällig. Die Rente muss für ein gutes Leben reichen. Als erstes ist das gesetzliche Rentenniveau zu stabilisieren, und es muss langfristig erhöht werden. Auch die Jüngeren brauchen später eine Rente, die vor sozialem Abstieg und Armut schützt.

Nach einem langen Arbeitsleben muss man von seiner Rente auch dann in Würde leben können, wenn es Brüche in der Erwerbsbiografie gibt. Ebenso müssen die Übergänge vom Arbeitsleben in den Ruhestand und die Erwerbsminderung besser abgesichert werden.

Bei der Angleichung der Rente Ost an West muss es eine gerechte Lösung für die jetzigen und zukünftigen Rentnerinnen und Rentner geben.

Die Lösungsvorschläge der Bundesregierung gehen in die richtige Richtung, aber reichen bei Weitem noch nicht aus. Von daher bleibt das Thema aktuell: Rente muss für ein gutes Leben reichen!

Zur Diskussion unserer Lösungsvorschläge laden wir hiermit herzlich ein.

Susanne Wiedemeyer
Landesleiterin
DGB Sachsen-Anhalt

Katrin Skirlo
Geschäftsführerin
DGB-Region Altmark-Börde-Harz

PROGRAMM

- 16:00 Uhr Einlass und Imbiss
- 17:00 Uhr Begrüßung: Katrin Skirlo
- 17:10 Uhr "Rentenentwicklung von 1994 bis heute in Sachsen-Anhalt"
Romina Hirt, Deutsche Rentenversicherung
- 17.30 Uhr "Stand des Lohnunterschieds zwischen Ost und West und die Konsequenzen für den Ausgleich des Rentenwertes"
Andreas Jansen, Universität Duisburg
- 17:50 Uhr „Anforderungen des DGB an eine zukunftsfeste Rentenpolitik“
Annelie Buntenbach, DGB-Bundesvorstand
- 18:20 Uhr Gesprächsrunde und Diskussion mit dem Publikum
Romina Hirt, DRV
Andreas Jansen, Uni. Duisburg
Annelie Buntenbach, DGB
Petra Grimm-Benne,
Sozialministerin Sachsen-Anhalt
- Moderation: Thomas Müller, IG Metall
- 19.45 Uhr Schlusswort:
Susanne Wiedemeyer